

L@CERTIDAE

EIDECHSEN ONLINE

2025 Artikel
article 3



L@CERTIDAE
EIDECHSEN ONLINE

2025 № 3 - ONLINE VERÖFFENTLICHT / PUBLISHED ONLINE: 2025-07-28



www.lacerta.de



Autoren / Authors:

SIEGFRIED TROIDL & ANGELIKA TROIDL, Fürth, Germany. E-Mail: as.troidl@t-online.de

THOMAS WINTER, Zellingen, Germany. E-Mail: info@msp-reptiles.de

Zitat / Citation:

TROIDL, S., A. TROIDL & T. WINTER (2025): Gebietsfremde Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) von Würzburg bis Lohr am Main. – L@CERTIDAE (Eidechsen online), 2025[3]: 193–253.



Gebietsfremde Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) von Würzburg bis Lohr am Main

SIEGFRIED TROIDL, ANGELIKA TROIDL & THOMAS WINTER

Zusammenfassung

Aufgrund von Hinweisen verschiedener Quellen auf gebietsfremde Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) zwischen Würzburg und Lohr am Main suchten die Autoren in den Jahren 2021 bis 2025 mehrfach meist unabhängig voneinander nach diesen Tieren. Neben Angaben zu den Fundorten und der möglichen Herkunft wird auch die morphologische Vielfalt einiger Unterarthybriden vorgestellt. Ein Novum ist die Entdeckung eines bisher unbekannten Vorkommens am Alten Hafen in Würzburg durch den Hinweis eines KI-Chats.

Abstract

Based on information from various sources about non-native wall lizards (*Podarcis muralis*) between Würzburg and Lohr am Main, the authors searched for these animals several times between 2021 and 2025, mostly independently of each other. In addition to information on the locations where they were found and their possible origin, the morphological diversity of some subspecies hybrids is also presented. A novelty is the discovery of a previously unknown occurrence at the Old Harbour in Würzburg thanks to a tip from an AI chat.

Einleitung:

Die Thematik der gebietsfremden Mauereidechsen ist ein komplexes Feld, welches das Interesse der Autoren bereits vor vielen Jahren geweckt hat und bis heute begleitet. Noch vor etwa 20 Jahren waren in Deutschland nur wenige allochthone Vorkommen bekannt, wie z. B. die in Stuttgart, Tübingen, Passau, Dresden und Leipzig. Seit der Einrichtung der Themenseite „[Verschleppung und Aussetzung](#)“ auf [lacerta.de](#) im Jahr 2004 wurden jedoch viele Eidechseninteressierte auf dieses Thema aufmerksam. In der Folge sind die Meldungen von gebietsfremden Vorkommen in Deutschland stark angestiegen. Von 72 im Jahr 2008 bis auf 165 im Jahr 2023. Diese Zahlen beziehen sich auf Veröffentlichungen von SCHULTE et al. (2008) und BLANKE & SCHULTE (2022) sowie auf einer persönlichen Mitteilung von STEVE HAHNEMANN. Inzwischen sind weitere Standorte hinzugekommen, und ein Ende scheint nicht in Sicht zu sein. In Anbetracht dieser Zahlen sind sowohl ökologische als auch naturschutzfachliche Fragen nach möglichen Auswirkungen auf die einheimischen Eidechsen in den Vordergrund gerückt (DEICHSEL & SCHULTE 2015; SCHULTE, HOCHKIRCH & VEITH 2015; SCHULTE, DEICHSEL & HEYM 2015, BLANKE & SCHULTE 2022).

Im April 2024 wurde von LOUIS PUILLE auf [iNaturalist.org](#) das erste Foto veröffentlicht, das eine Mauereidechse zeigt, die hinter dem Würzburger Hauptbahnhof entdeckt wurde. Im März 2025 folgte auf derselben Plattform der Erstnachweis aus dem Weinbaugebiet Würzburger Stein, fotografiert von GUDRUN MÜLLER. Darüber hinaus lieferte DIETER KREUTZ Hinweise auf Vorkommen in Veitshöchheim, Karlstadt, Retzbach, Himmelstadt und Thüngen. In der MAIN-POST-Ausgabe vom 25.03.2020 berichtet TORSTEN RUF über den Erstnachweis einer Mauereidechse in Lohr am Main. Bei einer Anfrage im Microsoft-KI-Chat Copilot zu gebietsfremden Mauereidechsen in Würzburg wurde auf ein Vorkommen am Alten Hafen hingewiesen. Auch in Gemünden am Main könnte es laut dem KI-Chat Mauereidechsen geben. Doch erbrachten drei ausgiebige Suchen nach diesen Tieren keinen Nachweis.

Mit Ausnahme von Thüngen liegen alle Fundorte im Maintal an oder in der Nähe der Bahnstrecke Würzburg–Frankfurt. So sprach einiges dafür, dass es sich um die Ausbreitung von einem bereits im Jahr 2012 beschriebenen Würzburger Mauereidechsenvorkommen handeln könnte. Dadurch motiviert, besuchten die Autoren in den Jahren 2021 bis 2025 mehrfach unabhängig voneinander dieses Gebiet, um sich ein Bild darüber zu verschaffen.



Abb. 1: Die roten Kreise zeigen die Orte, an denen Mauereidechsen nachgewiesen wurden. Der grüne Kreis zeigt ein bereits im Jahr 2012 beschriebenes Vorkommen.

Die Vorkommen von Würzburg bis Lohr am Main

Würzburg:

Lange Zeit galt das Maintal oberhalb von Aschaffenburg als mauereidechsenfrei (MALKMUS 2004). Dies änderte sich erst im Jahr 2012 mit einem Artikel von KREUTZ & DEICHSEL (2012), in dem von einer kleinen Population eingeschleppter Mauereidechsen an einer Zufahrtsstraße bei einem der Würzburger Güterbahnhöfe berichtet wurde. Die genaue Lage der Zufahrtsstraße wurde im Artikel nicht genannt. Wie sich aber später herausstellte, führt diese zu einem Schrottplatz im Würzburger Stadtteil Dürrbachau. Sehr interessant ist zudem die Information eines Anonymus, dass es dort bereits in den 1970er-Jahren Mauereidechsen gab (DIETER KREUTZ, pers. Mitt.). Damals befand sich zwischen der Zufahrtsstraße und den Schienen ein großer Holzlagerplatz.

Durch die Analyse der mitochondrialen DNA konnte die

Herkunft der Mauereidechsen bestimmt werden. Demnach handelt es sich um die Unterart *Podarcis muralis brongniardii*, ostfranzösische Linie, Unterlinie Languedoc, wodurch die Umgebung von Montpellier in Südfrankreich als Ursprungsgebiet nachgewiesen wurde.

Etwa 400 m südwestlich des von KREUTZ & DEICHSEL (2012) beschriebenen Vorkommens konnten im August 2024 an der Eingrenzung des OBI-Baumarktes Würzburg-Hafen sowie gegenüber an einer Grundstücksmauer in der Paradiesstraße weitere Mauereidechsen nachgewiesen werden. Eine zweite Begehung im März 2025 führte ausgehend vom OBI-Baumarkt vorbei am Bahnhof Würzburg-Zell bis hin zum 1,2 km weiter nördlich gelegenen Würzburger Eisenbahnmuseum. Entlang der Strecke sowie im Umfeld des Museums wurden ebenfalls Mauereidechsen gefunden. Trotz der lückenhaften Verbreitung über Ruderalstandorte handelt es sich hier sehr wahrscheinlich um ein zusammenhängendes Vorkommen, das auch die Funde von KREUTZ & DEICHSEL mit einschließt.



Abb. 2a u. 2b: Beprobte *Podarcis muralis brongniardii* von 2012 im Würzburger Stadtteil Dürrbachau. Fotos: DIETER KREUTZ



Abb. 4: *Podarcis-muralis*-Jungtier am OBI-Baumarkt Würzburger-Hafen am 20.8.2024.



Abb. 3: *Podarcis-muralis-brongniardii*-Männchen im Würzburger Stadtteil Dürrbachau am 21.8.2024.



Abb. 5: *Podarcis-muralis*-Männchen am OBI-Baumarkt Würzburger-Hafen am 20.8.2024.



Abb. 6: *Podarcis-muralis*-Männchen in der Nähe der Bahnstation Würzburg-Zell am 8.3.2025.



Abb. 7: *Podarcis-muralis*-Männchen an der Bahnstation Würzburg-Zell am 8.3.2025.



Abb. 9: *Podarcis-muralis*-Männchen in der Nähe der Bahnstation Würzburg-Zell am 8.3.2025.



Abb. 8: *Podarcis-muralis*-Jungtier an der Bahnstation Würzburg-Zell am 8.3.2025.



Abb. 10 : *Podarcis-muralis*-Weibchen in der Nähe der Bahnstation Würzburg-Zell am 8.3.2025.

Abb. 11: Blick von der Brücke Rothofstraße in Richtung Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 12: Junges *Podarcis-muralis*-Weibchen zwischen der Brücke Rothofstraße und dem Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 14: *Podarcis-muralis*-Männchen beim Würzburger Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 13: Junges *Podarcis-muralis*-Männchen beim Würzburger Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 15: *Podarcis-muralis*-Männchen beim Würzburger Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 16: *Podarcis-muralis*-Männchen beim Würzburger Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 19: *Podarcis-muralis*-Weibchen beim Würzburger Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 17: *Podarcis-muralis*-Weibchen beim Würzburger Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 20: *Podarcis-muralis*-Männchen beim Würzburger Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.



Abb. 18: Lebensraum von *Podarcis muralis* beim Würzburger Eisenbahnmuseum am 8.3.2025.

Natürlich wurden auch die erst seit Kurzem durch Fotos von LOUIS PUILLE und GUDRUN MÜLLER bekannten Vorkommen hinter dem Würzburger Hauptbahnhof und am Würzburger Stein inspiziert. Ebenso der Alte Hafen nach einem Hinweis auf Mauereidechsen durch eine KI.

Hinter dem Hauptbahnhof waren ausgehend von den Bahngleisen bis hin zur Nordtangente an sehr vielen Stellen Mauereidechsen anzutreffen. Dies spricht dafür, dass dieses Vorkommen bereits seit mehreren Jahren existiert. Zunächst lag die Vermutung nahe, dass es sich hierbei um einen Ableger des von KREUTZ & DEICHSEL (2012) beschriebenen Vorkommens aus dem Stadtteil Dürrbachau handeln könnte. Doch ließ der Fund eines Männchens (Abb. 21) am Ende der Füchleinstraße, kurz vor der Unterführung zur Nordtangente, erhebliche Zweifel daran aufkommen. Dieses Tier stellte mit seiner schwarz und leuchtend gelb gemusterten Kehle und Unterseite einen völlig anderen Phänotyp dar. Laut GUNTRAM DEICHSEL (pers. Mitt.) handelt es sich um einen Hybriden mit höchstwahrscheinlicher Beteiligung

von *P. m. nigriventris* (Toskanalinie) und *P. m. maculiventris*-West (Südalpenlinie) und möglicherweise noch einer weiteren Unterart.

Aufgrund dieses Fundes wurde das Gebiet einige Wochen später erneut abgesucht. Der Fokus lag nun auf adulte männliche Tiere, da bei ihnen unterartsspezifische Merkmale am deutlichsten ausgeprägt sind. In unmittelbarer Nähe der Gleise sowie bergauf im Gewerbegebiet konnten weitere Männchen fotografiert werden. Diese lieferten jedoch mehr Fragen als Antworten. Eine kleine Auswahl dieser Bilder (Abb. 23–26) wurde zur Begutachtung an MARIO SCHWEIGER gesendet. Zitat SCHWEIGER: „Solche Mauereidechsen habe ich noch nicht gesehen, speziell Abb. 23. Ich glaube aber, dass es *P. m. nigriventris* oder Hybriden davon sind“. Wirklich sicher ließe sich die Frage der Unterartzusammensetzung jedoch nur mit einer Kern-DNA-Analyse beantworten. Was sich aber mit Sicherheit sagen lässt, ist, dass diese Population kein Ableger der als *Podarcis muralis brongniardii* verifizierten Mauereidechsen aus Dürrbachau sein kann.



Abb. 21: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 5.8.2024.

Abb. 22: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 9.9.2024

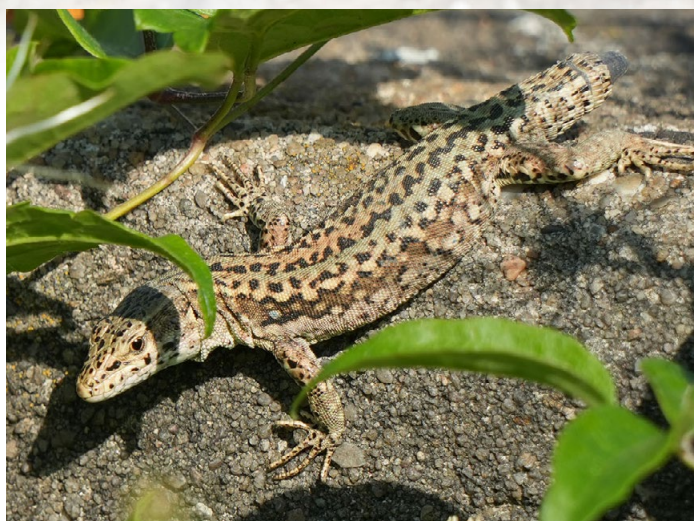


Abb. 23: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 9.9.2024.



Abb. 25: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 9.9.2024.



Abb. 24: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 9.9.2024.



Abb. 26: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 9.9.2024.

Abb. 27



Abb. 28



Abb. 29



Abb. 30



Abb. 31



Abb. 32



Abb. 33



Abb. 34

Abb. 27–34: Weitere Unterarthybriden aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. vom 9.9.2024.

Abb. 35: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 18.3.2025.



Abb. 36: Weiblicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 18.3.2025.



Abb. 39: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 18.3.2025.



Abb. 37: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 18.3.2025.



Abb. 40: Männlicher Unterarthybride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 18.3.2025.



Abb. 38: Unterarthybriden beim Versuch einer Paarung aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 18.3.2025.



Abb. 41: Lebensraum von *Podarcis muralis* am Mittlerer Steinbergweg hinter dem Würzburger Hbf. am 5.8.2024.



Abb. 44: Lebensraum von *Podarcis muralis* an der Fuchsleinstraße hinter dem Würzburger Hbf. am 5.8.2024.



Abb. 42: Lebensraum von *Podarcis muralis* an der Fuchsleinstraße hinter dem Würzburger Hbf. am 5.8.2024.



Abb. 45: Lebensraum von *Podarcis muralis* an der Ständerbühlstraße hinter dem Würzburger Hbf. am 15.9.2024.



Abb. 43: Lebensraum von *Podarcis muralis* an den Gleisen hinter dem Würzburger Hbf. am 7.9.2024.

Wenige Meter oberhalb der Nordtangente beginnen die Weingärten am Würzburger Stein. Hier konnten bei drei Begehungen im Jahr 2024 noch keine Mauereidechsen beobachtet werden. Jedoch war die Südseite der Nordtangente im Bereich der Unterführung am Ende der Fücksleinstraße bereits von Mauereidechsen besiedelt. Zudem durchquerte ein Jungtier sehr

zügig die etwa 20 m lange Unterführung in Richtung Norden. Direkt danach befindet sich links eine Grünfläche, an deren Rand die kleine Eidechse noch fotografiert werden konnte (Abb. 48).

Den entscheidenden Hinweis auf Mauereidechsen am Würzburger Stein lieferte am 8. März 2025 ein Bild auf [iNaturalist.org](https://www.inaturalist.org). Nach Kontaktaufnahme mit der



Abb. 46: Weiblicher Unterarthybride direkt an der Südseite der Unterführung am 5.8.2024.



Abb. 48: Dieses Jungtier hatte die Unterführung am 7.9.2024 durchquert.



Abb. 47: Blick zur Unterführung der Nordtangente nach Norden in Richtung Würzburger Stein am 5.8.2024.

Bildautorin, Frau GUDRUN MÜLLER, konnte der genaue Fundort am Mittleren Steinbergweg in Erfahrung gebracht werden. Wie sich noch herausgestellt hat, war diese Mauereidechse ihr erster und zu diesem Zeitpunkt auch ihr einziger Fund am Würzburger Stein (Abb. 50).

Ausgehend von dieser Stelle erfolgte am 18.3.2025 eine Suche nach weiteren Mauereidechsen in diesem Gebiet. Zunächst war zu klären, ob dieser Einzelfund zu einer bereits reproduzierenden Population gehört, und wenn ja, ob eine Verbindung zu der tiefer gelegenen Hybridpopulation südlich der Nordtangente bzw. der Ständerbühlstraße besteht. Der erste Teil der Frage konnte sehr schnell geklärt werden, da zwischen dem Weingut am Stein und der etwa 250 m entfernten Fundstelle von Frau MÜLLER ein Mauereidechsenpärchen und vorjährige Jungtiere angetroffen wurden. Weiterhin waren Mauereidechsen an vielen Stellen entlang der Südseite vom Mittleren Steinbergweg bis fast hinauf zum Schloss Steinburg zu finden.

Im Rahmen einer Begehung am 3.4.2025 wurde der östliche Bereich vom Würzburger Stein abgesucht. Die Tour startete am Parkplatz vom Stein-Wein-Pfad oberhalb der Nordtangente. Zunächst ging es ein Stück den Mittleren Steinbergweg entlang nach Osten, dann weiter geradeaus bis zum Ende der Weingärten und links hinauf zum Schalksbergweg. Obwohl es genügend Stellen gab, an denen Mauereidechsen vermutet werden konnten, blieb die Suche in diesem Abschnitt erfolglos. Dies änderte sich, als der Rundgang entlang der südlichen Begrenzungsmauer vom Schalks-



Abb. 50: Diese Mauereidechse ist sehr wahrscheinlich der erste dokumentierte Nachweis einer Mauereidechse am Würzburger Stein. Foto: GUDRUN MÜLLER am 6.3.2025.



Abb. 51: Aus diesen Bereich am Mittleren Steinbergweg stammt der wahrscheinlich erste Nachweis einer Mauereidechse am Würzburger Stein.



Abb. 49: Einer von vielen Lebensräumen der Mauereidechse am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 52: *Podarcis-muralis*-Pärchen am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 53: *Podarcis-muralis*-Jungtier am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 55: *Podarcis-muralis*-Männchen am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 54: *Podarcis-muralis*-Jungtier am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 56: *Podarcis-muralis*-Männchen am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 57: *Podarcis-muralis*-Männchen am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 58: *Podarcis-muralis*-Weibchen am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 60: *Podarcis-muralis*-Männchen am Mittleren Steinbergweg am 18.3.2025.



Abb. 59: Lebensraum von *Podarcis muralis* am Mittleren Steinbergweg unterhalb vom Schloss Steinberg am 18.3.2025. Rechts ist der Alte Hafen zu sehen und links der Mitte im Hintergrund der Hauptbahnhof.

bergweg in westlicher Richtung fortgesetzt wurde. Etwa 200 m vor der Aussichtsplattform terroir f Würzburg konnten schließlich doch noch einige Mauereidechsen nachgewiesen werden (Abb. 61–66 u. Abb. 68).

Phänotypisch ähneln diese, wie auch die vom Mittleren Steinbergweg, eher denen aus dem Stadtteil Dürnbachau. Da in den unteren Bereichen der Weingärten bisher keine Mauereidechsen beobachtet wurden, scheint derzeit noch keine Verbindung zu den Unterarthybriden hinter dem Hauptbahnhof und am Alten Hafen zu bestehen (Stand 3.4.2025). So ist es wahrscheinlich, dass die Mauereidechsen am Würzburger Stein nicht von dort eingewandert sind, sondern auf anderem Wege in die Weingärten gelangten.



Abb. 63: *Podarcis-muralis*-Pärchen am Schalksbergweg am 3.4.2025.



Abb. 61: *Podarcis-muralis*-Weibchen am Schalksbergweg am 3.4.2025.



Abb. 64: *Podarcis-muralis*-Pärchen am Schalksbergweg am 3.4.2025.



Abb. 62: *Podarcis-muralis*-Männchen am Schalksbergweg am 3.4.2025.



Abb. 65: *Podarcis-muralis*-Männchen am Schalksbergweg am 3.4.2025.



Abb. 68: *Podarcis-muralis*-Männchen am Schalksbergweg am 3.4.2025.



Abb. 66: *Podarcis-muralis*-Weibchen am Schalksbergweg am 3.4.2025.



Abb. 67: Lebensraum von *Podarcis muralis* am Schalksbergweg am 3.4.2025.



Der Alte Hafen wurde vor rund 150 Jahren angelegt und ist der älteste Teil des Würzburger Hafens. Er wird heute noch für die Personenschifffahrt genutzt und dient als Austragungsort verschiedener kultureller Veranstaltungen. Aufgrund der intensiven Nutzung und der dichten Bebauung hätten wir ohne den Hinweis des KI-Chats hier keine Mauereidechsen vermutet. Doch bei näherer Betrachtung bieten der Damm, der das Hafenbecken vom Main trennt, sowie einige Stellen im Randbereich durchaus geeignete Lebens-

räume. Auf dem zunächst favorisierten Damm waren jedoch keine Mauereidechsen zu finden. Sehr erfolgreich war jedoch die Suche beim Wohnmobilparkplatz am nördlichen Ende des Alten Hafens – „Daumen hoch für die KI!“. Das Ergebnis der KI ist aber durchaus nachvollziehbar, da hinter dem Parkplatz die Bahnlinie verläuft. Es ist allerdings merkwürdig, dass derselbe KI-Chat einige Wochen später bei gleicher Fragestellung keinen Hinweis auf Mauereidechsen am Alten Hafen lieferte.



Oben: Abb. 69: Blick ins Hafenbecken. Unten: Abb. 70: Blick zur Hafeneinfahrt bzw. Ausfahrt mit der Bahnstrecke im Hintergrund.



Abb. 71: *Podarcis-muralis*-Jungtier beim Wohnmobilstellplatz Würzburg, Alter Hafen am 15.9.2024.

Während zweier Begehungen im September 2024 konnten lediglich einige Jungtiere beobachtet werden. Da dieses Vorkommen nur ca. 700 m vom Hauptbahnhof entfernt liegt und eine Verbindung zu den dortigen Unterarthybriden nicht auszuschließen war, erfolgten im März 2025 zwei weitere Begehungen, mit dem Ziel, auch adulte Tiere zu dokumentieren.

Tatsächlich ist der Frühling die beste Zeit für ein solches Vorhaben, und so wurden am gleichen Ort zahlreiche Mauereidechsen aller Altersstufen gefunden. Nun war es auch möglich, eine phänotypische Einschätzung zu treffen. Es spricht vieles dafür, dass es sich hier wie auch am Hauptbahnhof, um eine Hybridpopulation handelt. Dies wiederum lässt auf eine Verbindung beider Vorkommen entlang der Bahntrasse schließen.



Abb. 73: *Podarcis-muralis*-Jungtier beim Wohnmobilstellplatz Würzburg, Alter Hafen am 15.9.2024.



Abb. 74: *Podarcis-muralis*-Jungtier beim Wohnmobilstellplatz Würzburg, Alter Hafen am 10.3.2025.



Abb. 72: Lebensraum von *Podarcis muralis* beim Wohnmobilstellplatz Würzburg, Alter Hafen am 7.9.2024.



Abb. 75



Abb. 76



Abb. 77



Abb. 78



Abb. 79



Abb. 80: *Podarcis-muralis*-Männchen beim Wohnmobilparkplatz Würzburg, Alter Hafen am 10.3.2025.



Abb. 81: *Podarcis-muralis*-Männchen beim Wohnmobilparkplatz Würzburg, Alter Hafen am 7.3.2025.



Abb. 82: *Podarcis-muralis*-Männchen beim Wohnmobilparkplatz Würzburg, Alter Hafen am 7.3.2025.



Abb. 83: *Podarcis-muralis*-Gruppe beim Wohnmobilparkplatz Würzburg, Alter Hafen am 10.3.2025.



Abb. 84: *Podarcis-muralis*-Weibchen beim Wohnmobilparkplatz Würzburg, Alter Hafen am 10.3.2025.



Abb. 86: *Podarcis-muralis*-Gruppe beim Wohnmobilparkplatz Würzburg, Alter Hafen am 10.3.2025.



Abb. 85: Lebensraum von *Podarcis muralis* beim Wohnmobilparkplatz Würzburg, Alter Hafen am 10.3.2025.

Veitshöchheim:

Direkt am nördlichen Ende des Würzburger Stadtteils Dürnbachau beginnt die Gemeinde Veitshöchheim. Auch an diesem Ort gibt es eine gut etablierte Popu-



Abb. 87: Lebensraum von *Podarcis muralis* im Hofgarten mit dem Bahnhofsgebäude im Hintergrund am 13.4.2024.



Abb. 88: Lebensraum von *Podarcis muralis* im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 89: Das Schloss Veitshöchheim am 13.4.2024

lation gebietsfremder Mauereidechsen. Darauf wurde bereits im März 2020 in einem Artikel der MAIN POST hingewiesen. Wohl ausgehend von der Bahnstrecke haben sich die Eidechsen sehr zahlreich am Schloss Veitshöchheim und im Hofgarten angesiedelt. Auch südlich des Hofgartens bis hin zum Würzburger Stadtteil Dürnbachau konnten Mauereidechsen gefunden werden. Hier bieten im Besonderen die Gartengrundstücke an der Würzburger Straße und der Gartenstraße sowie die gesamte Umgebung des Caritas-Seniorenzentrums St. Hedwig sehr gute Lebensräume. Des Weiteren gibt es auf [iNaturalist.org](https://www.inaturalist.org) (eingesehen am 9.2.2025) Nachweise im Ortsgebiet östlich des Bahnhofs bzw. der B 27.

Ein Besuch des Schlosses mit seinem Hofgarten erfolgte bereits im April 2024. Da der Park bei schönem Wetter meistens gut besucht ist, haben die Mauereidechsen ihre Scheu vor den Menschen weitestgehend verloren. Dies ist ein großer Vorteil, wenn es darum geht, die ansonsten eher scheuen Eidechsen aus nächster Nähe zu fotografieren und in kurzer Zeit eine größere Anzahl von Bildern verschiedener Individuen zu erhalten (Abb. 89–106 und 108).

Sowohl die hohe phänotypische Übereinstimmung als auch die räumliche Nähe zum Würzburger Stadtteil Dürnbachau deuten auf einen Zusammenhang beider Vorkommen hin.



Abb. 90: *Podarcis-muralis*-Pärchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 91: *Podarcis-muralis*-Pärchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 94: *Podarcis muralis* im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 92: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 95: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 93: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 96: *Podarcis-muralis*-Männchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 97: *Podarcis-muralis*-Männchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 101: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 98: *Podarcis-muralis*-Männchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 102: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 99: *Podarcis-muralis*-Männchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 103: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 100: *Podarcis-muralis*-Männchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 104: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 105: *Podarcis-muralis*-Jungtier im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 106: *Podarcis-muralis*-Jungtier im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 107: *Podarcis-muralis*-Jungtier im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 109: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Hofgarten am 13.4.2024.

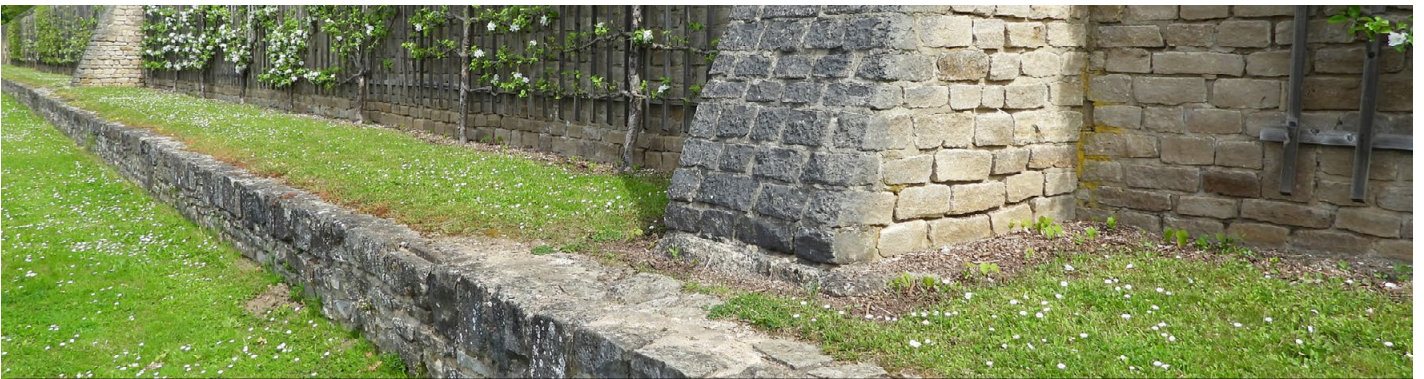


Abb. 108: Lebensraum von *Podarcis-muralis* im Hofgarten am 13.4.2024.



Abb. 110: *Podarcis-muralis*-Männchen
an der Würzburger Straße am 5.7.2025.



Abb. 111: *Podarcis-muralis*-Männchen in der Gartenstraße am 5.7.2025.



Abb. 113: *Podarcis-muralis*-Männchen in der Würzburger Straße am 5.7.2025.



Abb. 112: *Podarcis-muralis*-Weibchen in der Gartenstraße am 5.7.2025.



Abb. 114: *Podarcis-muralis*-Männchen in der Würzburger Straße am 5.7.2025.



Abb. 115: Subadultes *Podarcis-muralis*-Weibchen Am Schneckenhaus am 5.7.2025.



Abb. 117: *Podarcis-muralis*-Männchen in der Gartenstraße am 5.7.2025.



Abb. 116: Lebensraum von *Podarcis muralis* in der Gartenstraße am 5.7.2025.

Retzbach:

Auch für das Gewerbegebiet Retzbach konnte der Hinweis auf eingeschleppte Mauereidechsen bestätigt werden. Allerdings waren im öffentlichen Raum, wie z. B. an den Parkplätzen von Müller, Penny und Lidl Am Güßgraben Nr. 1 bis Nr. 4, nur vereinzelt Mauereidechsen zu finden. Da es sich hier um suboptimale Ruderalstandorte handelt, liegt die Vermutung nahe, dass die Eidechsen dort nur temporär anwesend sind. Sehr wahrscheinlich stammen sie aus dem Gelände des nahe gelegenen Sägewerks, wo sie am Holzlager bereits mehrfach gesichtet wurden (DIETER KREUTZ, pers. Mitt.). Diese Vermutung wird durch Funde an einer Grundstücksmauer, welche die Autowaschstation Am Güßgraben Nr. 28 vom Nachbargrundstück Nr. 24 trennt, gestützt. Auch diese Fundstelle liegt nur wenige Meter vom Sägewerk entfernt. Jedoch scheinen die Bedingungen für die Mauereidechsen hier günstiger zu sein. Eine Anwohnerin berichtete, dass im angrenzenden Garten ihre Zahl stark zugenommen habe. Möglicherweise wurden sie einst mit Holzlieferungen für das Sägewerk eingeschleppt.

Am Bahnhof wurden Lärmschutzwände mit Durchlässen speziell für Eidechsen errichtet. Bei mehreren Begehungen waren hier jedoch weder Zaun- noch Mauereidechsen zu sehen.



Abb. 119: Informationstafel zur Ausgleichsfläche für Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) am 2.9.2024.



Abb. 120: Lärmschutzwand am Bahnhof Retzbach mit Durchlass für Eidechsen am 2.9.2024.



Abb. 118: Blick zum Gewerbegebiet Retzbach am 2.9.2024.



Abb. 121: Subadultes *Podarcis-muralis*-Weibchen bei der Autowaschstation Am Güßgraben Nr. 28 am 2.9.2024.



Abb. 124: *Podarcis-muralis*-Weibchen bei der Autowaschstation Am Güßgraben Nr. 28 am 7.3.2025.



Abb. 122: Fundstelle von *Podarcis-muralis*-Jungtier am Penny-Parkplatz Am Güßgraben Nr. 1 am 15.8.2024.



Abb. 125: *Podarcis-muralis*-Jungtier am Penny-Parkplatz Am Güßgraben Nr. 1 am 15.8.2024.



Abb. 123: Lebensraum von *Podarcis muralis* Am Güßgraben Nr. 1-4 am 15.8.2024.





Abb. 126: *Podarcis-muralis*-Jungtier bei der Autowaschstation Am Güßgraben Nr. 28 am 7.3.2025.



Abb. 127: *Podarcis-muralis*-Männchen bei der Autowaschstation Am Güßgraben Nr. 28 am 7.3.2025.

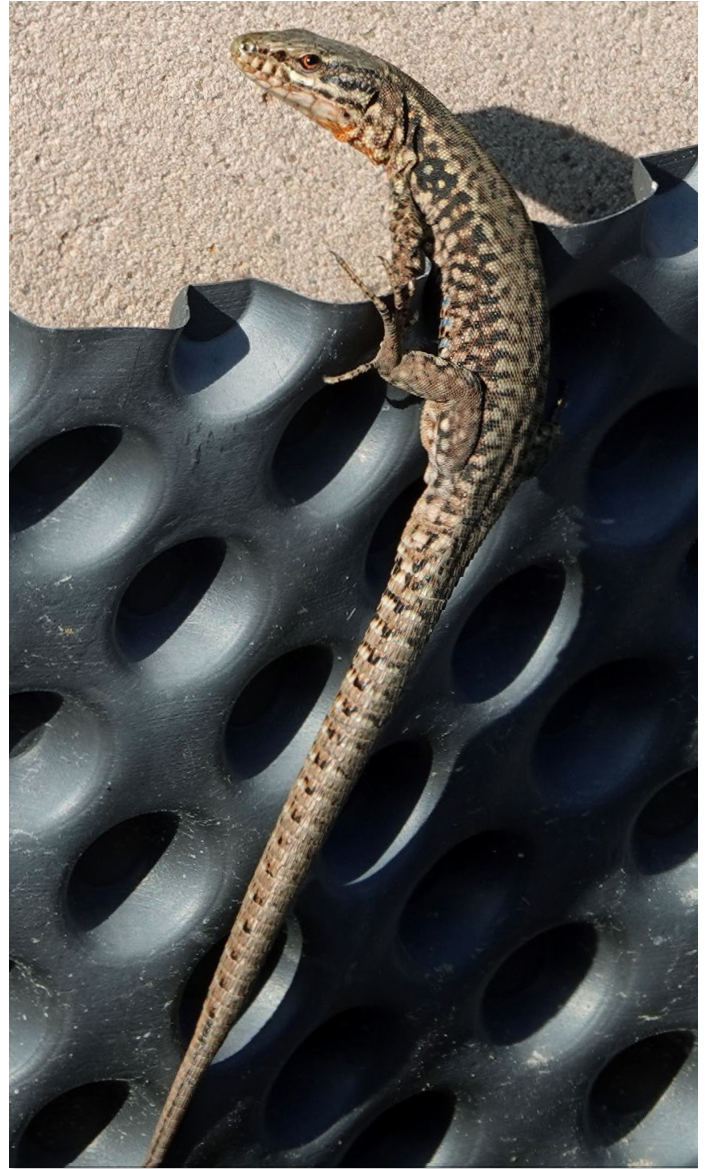


Abb. 129: *Podarcis-muralis*-Männchen bei der Autowaschstation Am Güßgraben Nr. 28 am 7.3.2025.



Abb. 128: Lebensraum von *Podarcis muralis* an der Autowaschstation Am Güßgraben Nr. 28 am 2.9.2024.

Himmelstadt:

Nur knapp zwei Kilometer von Retzbach entfernt liegt Himmelstadt. Auch für diesen Ort gab es einen Hinweis auf eingeschleppte Mauereidechsen im Bereich des Bahnhofes. Allerdings konnten bei mehreren Begehungen am und im Umfeld vom Bahnhof nur wenige Mauereidechsen beobachtet werden. Ein Tipp von DIETER KREUTZ führte einige Zeit später noch zu einem weiteren, jedoch unerwarteten Fundort. Es handelt sich um das Wasserkraftwerk Himmelstadt. Obwohl das Kraftwerk für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, konnten ein Männchen und ein Weibchen oberhalb der Staumauer direkt hinter dem Zaun fotografiert werden. In der näheren Umgebung wurden keine Mauereidechsen beobachtet, und so scheint ihr Bestand auch hier nicht sehr groß zu sein. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Eidechsen am Kraftwerk von Tieren abstammen, die auf dem Main verdriftet und hier angelandet sind.

Es besteht der Eindruck, dass die Mauereidechse trotz vieler geeigneter Strukturen nur sehr lückenhaft in Himmelstadt verbreitet ist. So berichtete der Besitzer eines naturnah gestalteten Gartens in der Oberen Ringstraße, dass er noch nie Eidechsen auf seinem Grundstück gesehen habe. Der besagte Garten befindet sich zwischen dem Bahnhof und dem Wasserkraftwerk. Dennoch ist die Prognose für eine weitere Ausbreitung sehr gut, und es bleibt abzuwarten, wie sich die Mauereidechsenpopulation hier weiter entwickeln wird.



Abb. 131: Der Bahnsteig mit dem alten Bahnhofsgebäude im Hintergrund am 10.3.2025.



Abb. 132: Fundstelle von *Podarcis muralis* am Wasserkraftwerk Himmelstadt am 28.3.2025.



Abb. 130: Blick zum Wasserkraftwerk Himmelstadt mit Staustufe am 28.3.2025. Auf der gegenüberliegenden Mainseite befindet sich auch eine Schiffschleuse.



Abb. 133: *Podarcis-muralis*-Weibchen am alten Bahnhofsgelände in Himmelstadt am 22.8.2024.



Abb. 136: *Podarcis-muralis*-Weibchen am Wasserkraftwerk Himmelstadt am 28.3.2025.



Abb. 134 u. 135: *Podarcis-muralis*-Männchen am Wasserkraftwerk Himmelstadt am 28.3.2025. Das Bild darüber zeigt dasselbe Tier. Die grünliche Färbung ist ein gutes Beispiel für das sogenannte Dünnschichtphänomen, das häufig in Gegenlichtsituationen auftritt.

Karlstadt:

Auch in Karlstadt gibt es eine große, gut etablierte Population eingeschleppter Mauereidechsen. Ein erster Hinweis auf dieses Vorkommen erfolgte im Jahr 2020. Daraufhin fand im Jahr 2021 eine Begehung am und im Umfeld des Bahnhofs statt, wobei einige Mauereidechsen nachgewiesen werden konnten. In den Jahren 2022 bis 2025 erfolgten weitere Exkursionen. Dabei wurden entlang der Bahnstrecke sowie im angrenzenden Stadtgebiet von der Gemündener Straße bis zum Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) an der Ringstraße ebenfalls Mauereidech-

sen gesichtet. Weiterhin waren am Parkplatz „Zum Helfenstein“, der sich östlich des Bahnhofs befindet, sowie sporadisch im gesamten Siedlungsgebiet zwischen dem Krönleinsweg und der B 27, Mauereidechsen anzutreffen. Weiter östlich konnte in der Von-Hohenlohe-Straße im Bereich der Hausnummer 15 noch ein weiterer Nachweis erbracht werden. Über diesen Fundort hinaus erfolgten keine weiteren Sichtungen. Vermutlich befindet sich in diesem Gebiet die derzeit östliche Verbreitungsgrenze der Karlstädter Mauereidechsen. Diese Vermutung wurde von einem Gärtner, der auf dem nahegelegenen Ostfriedhof bereits seit Jahren arbeitet, bestätigt. Er berichtete, dass ihm auf



Abb. 137: *Podarcis-muralis*-Männchen an der alte Verladerampe am Bahnhof im Bereich der Eußenheimer Straße am 23.6.2021.



Abb. 139: *Podarcis-muralis*-Männchen an der alte Verladerampe am Bahnhof im Bereich der Eußenheimer Straße am 23.6.2021.



Abb. 138: Gleis 3 im Bahnhof von Karlstadt am 14.7.2024.



Abb. 140: *Podarcis-muralis*-Männchen an der alte Verladerampe am Bahnhof im Bereich der Eußenheimer Straße am 20.4.2022.



Abb. 141: *Podarcis-muralis*-Männchen direkt an der Kante vom Bahnsteig 3 am 14.7.2024.

dem Ostfriedhof noch nie Mauereidechsen aufgefallen wären.

Weitere Nachweise erfolgten ausgehend vom Maintor entlang der Unteren Stadtmauer bis zu den Fundamenten der Mainbrücke und weiter entlang am Baggertsweg in südlicher Richtung bis zum Sandleinsweg. Zwischen dem Baggertsweg und dem Sandleinsweg befindet sich der Stadtfriedhof Karlstadt. Auch dieser Ort bietet hervorragende Habitate, und durch die Bewässerung der Grabanpflanzungen wäre selbst bei längeren Trockenperioden eine hohe Schlupfrate bei den Gelegen der Mauereidechsen garantiert. Vielleicht ist auch das der Grund, weshalb die Populationsdichte hier ungewöhnlich hoch war.

Am gegenüberliegenden Mainufer wurden bisher noch keine Mauereidechsen beobachtet. Offenbar stellt die stark befahrene Brücke eine zu große Barriere dar.



Abb. 142: *Podarcis-muralis*-Weibchen direkt an der Kante vom Bahnsteig 3 am 14.7.2024.



Abb. 143: Lebensraum von *Podarcis muralis* am Parkplatz Zum Helfenstein am 22.8.2024.



Abb. 146: Subadulte *Podarcis muralis* an der Einfahrt zum AELF an der Ringstraße am 22.8.2024.



Abb. 144: Subadulte *Podarcis muralis* am Parkplatz Zum Helfenstein am 22.8.2024.



Abb. 147: Subadulte *Podarcis muralis* am Parkplatz vom AELF an der Ringstraße, direkt neben den Gleisen am 22.8.2024.



Abb. 145: Lebensraum von *Podarcis muralis* an der Einfahrt zum AELF an der Ringstraße am 22.8.2024.



Abb. 148: *Podarcis-muralis*-Weibchen am Parkplatz an der Gemündener Straße am 22.8.2024.



Abb. 149: *Podarcis-muralis*-Männchen am Parkplatz an der Gemündener Straße am 15.8.2024.



Abb. 152: *Podarcis-muralis* auf dem Gelände vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten am 23.8.2024.

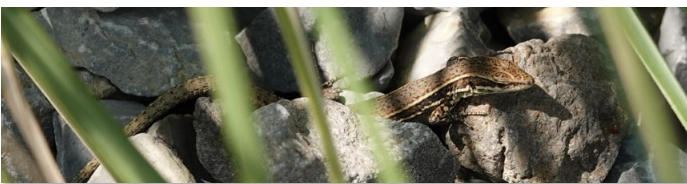


Abb. 150: Vorgarten des AOK-Gebäudes mit jungem *Podarcis-muralis*-Weibchen am 23.8.2024.

Abb. 153: Grundstücksmauer an der Ringstraße Ecke Langgasse mit *Podarcis-muralis*-Jungtier am 23.8.2024.



Abb. 151: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit *Podarcis-muralis*-Weibchen am 23.8.2024.

Abb. 154: Gebäude der Deutschen Bahn in der Ringstraße Nr. 45 am 8.3.2025 mit *Podarcis-muralis*-Männchen vom 23.8.2024.



Abb. 155: *Podarcis muralis*-Männchen am Bahnhof am 14.7.2024



Abb. 158: *Podarcis muralis*-Männchen in der Nähe des Bahnhofs am 20.4.2022.



Abb. 156: *Podarcis muralis*-Männchen am Krönleinsweg am 19.7.2025.



Abb. 157: *Podarcis muralis*-Männchen am Krönleinsweg am 19.7.2025.



Abb. 159: *Podarcis-muralis*-Männchen am Parkplatz Zum Helfenstein am 19.7.2025.

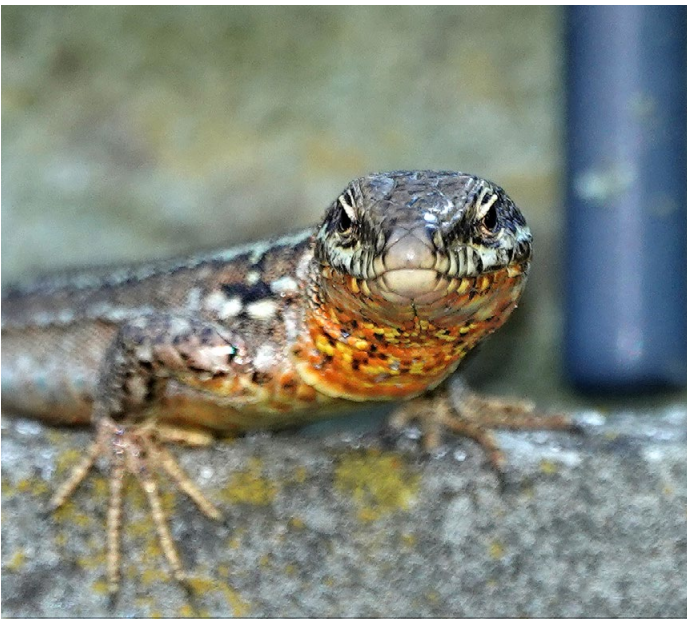


Abb. 160: Subadultes *Podarcis-muralis*-Männchen am Krönleinsweg am 19.7.2025.



Abb. 162: *Podarcis-muralis*-Weibchen in der Johann-von-Korb-Straße am 19.7.2025.



Abb. 161: Lebensraum von *Podarcis muralis* in der Johann-von-Korb-Straße am 19.7.2025.



Abb. 163: *Podarcis-muralis*-Männchen im Stadtfriedhof Karlstadt am 18.7.2025.



Abb. 164: Subadultes *Podarcis-muralis*-Weibchen im Stadtfriedhof Karlstadt am 18.7.2025.



Abb. 167: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Stadtfriedhof Karlstadt am 18.7.2025.



Abb. 165: *Podarcis-muralis*-Männchen im Stadtfriedhof Karlstadt am 18.7.2025.



Abb. 168: *Podarcis-muralis*-Jungtier im Stadtfriedhof Karlstadt am 18.7.2025.



Abb. 166: *Podarcis-muralis*-Jungtier im Stadtfriedhof Karlstadt am 18.7.2025.



Abb. 169: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Stadtfriedhof Karlstadt am 18.7.2025.



Abb. 170: *Podarcis-muralis*-Männchen an der Unteren Stadtmauer am 17.7.2025.



Abb. 173: *Podarcis-muralis*-Männchen an der Unteren Stadtmauer am 17.7.2025.



Abb. 171: *Podarcis-muralis*-Männchen an der Unteren Stadtmauer am 17.7.2025.



Abb. 174: *Podarcis-muralis*-Weibchen an der Unteren Stadtmauer am 17.7.2025.



Abb. 172: Lebensraum von *Podarcis muralis* an der Unteren Stadtmauer am 17.7.2025.

Die Karlstädter Mauereidechsen zeigen eine auffällig hohe Variabilität. Dies könnte auf eine Hybridisierung verschiedener genetischer Linien oder Unterarten hindeuten. Im Vergleich zur Mauereidechsenpopulation

hinter dem Würzburger Hauptbahnhof ist es hier jedoch schwieriger, eine mögliche Zusammensetzung einzuschätzen. Aufschluss darüber könnte nur eine genetische Untersuchung geben.



Abb. 175: Luftaufnahme von Karlstadt. Die abgedunkelten Bereiche zeigen die Fundgebiete (Stand Juli 2025).

Etwas unerwartet war die Präsenz von Mauereidechsen an der etwa drei Kilometer südöstlich von Karlstadt gelegenen Aussichtsplattform terroir f Karlstadt. Ihr Lebensraum besteht aus einem terrassierten Steingarten, der sich direkt unterhalb der Plattform befindet. Hier lieferte ein Foto auf [iNaturalist.org](https://www.inaturalist.org) den entscheidenden Hinweis. Ohne dieses Foto hatte vermutlich keiner von uns dort nach Mauereidechsen gesucht.

Bei einem etwa einstündigen Aufenthalt wurden ein Jungtier, ein Männchen und ein Weibchen gefunden. Zu diesem Zeitpunkt war noch davon auszugehen, dass es sich um eine sehr kleine Population handelt und die Tiere nicht von selbst eingewandert sein konnten. Als Erklärung wurde eine unbeabsichtigte Verschleppung bei Pflegemaßnahmen oder eine absichtliche Freisetzung in Betracht gezogen.

Einige Monate später führte DIETER KREUTZ wäh-



Abb. 176: Aussichtsplattform terroir f Karlstadt mit terrassierten Steingarten am 14.7.2024.



Abb. 179: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Steingarten unterhalb der Aussichtsplattform terroir f Karlstadt am 14.7.2024.



Abb. 177: *Podarcis-muralis*-Jungtier im Steingarten unterhalb der Aussichtsplattform terroir f Karlstadt am 14.7.2024.



Abb. 180: *Podarcis-muralis*-Weibchen im Steingarten unterhalb der Aussichtsplattform terroir f Karlstadt am 14.7.2024.



Abb. 178: *Podarcis-muralis*-Männchen im Steingarten unterhalb der Aussichtsplattform terroir f Karlstadt am 14.7.2024.

rend einer gemeinsamen Exkursion zu einem sehr interessanten Bereich der sich weiter unterhalb vom terroir f Karlstadt befindet. Es handelte sich um süd- bis südwestexponierte Legesteinmauern entlang eines Fahrweges durch das Weinbaugebiet am Stettener Stein. Bereits kurz nach der Ankunft war die erste von vielen weiteren Mauereidechsen entlang der etwa 500 m langen Strecke zu sehen. Es ist also sehr wahr-

scheinlich, dass die Mauereidechsen am terroir f von hier stammen, und dass es am Stettener Stein noch weitere Vorkommen gibt.

Die Situation erinnert sehr an das Weinbaugebiet am Würzburger Stein, wo sich in ähnlichen Habitaten und lange Zeit unbemerkt ebenfalls Mauereidechsen angesiedelt haben.



Abb. 181: *Podarcis-muralis*-Männchen am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 182: *Podarcis-muralis*-Weibchen am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 184: *Podarcis-muralis*-Männchen am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 183: *Podarcis-muralis*-Männchen am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 185: Lebensraum von *Podarcis muralis* am Stettener Stein am 22.8.2024.



Abb. 186: *Podarcis-muralis*-Männchen am Stettener Stein am 22.8.2024.



Abb. 187: *Podarcis-muralis*-Männchen am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 190: *Podarcis-muralis*-Jungtier am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 188: *Podarcis-muralis*-Jungtier am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 191 *Podarcis-muralis*-Männchen am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 192: *Podarcis-muralis*-Weibchen am Stettener Stein am 20.3.2025.



Abb. 189: Lebensraum von *Podarcis muralis* am Stettener Stein mit Blick ins Maintal in Richtung Karlstadt am 20.3.2025.

Thüngen:

Etwa sieben Kilometer südöstlich von Karlstadt befindet sich die Ortschaft Thüngen. Obwohl direkt an der Bahnstrecke Waigolshausen–Gemünden gelegen, haben die Mauereidechsen den Ort wohl nicht über diesen Weg erreicht. Sowohl der Bruder des Schlossbesitzers als auch der Besitzer von Zweirad Kretschmar berichten, dass die ersten bereits Anfang der 1960er-Jahre an der damaligen Orangerie im Schlosspark gesichtet wurden. Es liegt die Vermutung nahe, dass sie einst als blinde Passagiere in Pflanzkübeln dorthin verschleppt wurden. Seit 1981 wird die Orangerie als Wohnhaus genutzt.



Abb. 193: Blick zum hinteren Eingangstor am 15.8.2024. Dahinter befindet sich der Barockbau der ehemaligen Orangerie.

Inzwischen sind an vielen Stellen der Schlossmauern, im Schlossgarten und auf den umliegenden Grundstücken Mauereidechsen zu finden. Selbst in dem suboptimalen Habitat an der Bushaltestelle an der Binsfelder Straße Ecke Hauptstraße wurde ein Jungtier gesichtet sowie einige weitere an einer Mauer hinter der Werkstatt von Zweirad Kretschmar. Der Hinweis eines Anonymus, er habe auch Mauereidechsen in den Gärten an der Wern gesehen, konnte selbst nach längerer Suche nicht bestätigt werden.

Ein sehr guter Ort, um Mauereidechsen beobachten zu können, ist der Bereich am hinteren Eingangstor zum Park der ehemaligen Orangerie in der Gartenstraße.



Abb. 195: *Podarcis-muralis*-Männchen am hinteren Eingangstor zur ehemaligen Orangerie am 23.8.2024.



Abb. 194: Blick auf die teilweise verdeckte ehemalige Orangerie am linken Bildrand. Ganz rechts ist das hintere Eingangstor zum Park mit seinem Treppenaufgang zu sehen.



Abb. 196: *Podarcis-muralis*-Männchen auf einem Holzstapel zwischen Orangerie und Schloss Thüngen am Ende der Schloßstraße am 24.4.2021



Abb. 197: *Podarcis-muralis*-Weibchen am hinteren Eingangstor zur ehemaligen Orangerie am 23.8.2024.



Abb. 199: *Podarcis-muralis*-Weibchen an der Schlossmauer in der Gartenstraße am 23.8.2024.



Abb. 198: *Podarcis-muralis*-Weibchen am hinteren Eingangstor zur ehemaligen Orangerie am 23.8.2024.



Abb. 200: *Podarcis-muralis*-Jungtier am hinteren Eingangstor zur ehemaligen Orangerie am 23.8.2024.



Abb. 201: *Podarcis-muralis*-Männchen am hinteren Eingangstor zur ehemaligen Orangerie am 23.8.2024.



Abb. 202: *Podarcis-muralis*-Männchen auf der Mauer hinter Zweirad Kretschmar in der Binsfelder Straße am 15.8.2024.



Abb. 204: *Podarcis-muralis*-Männchen auf der Mauer hinter Zweirad Kretschmar in der Binsfelder Straße am 15.8.2024.



Abb. 203: Lebensraum von *Podarcis muralis* zwischen Orangerie und Schloss Thüngen am Ende der Schloßstraße am 15.8.2024

Gemünden am Main:

Aufgrund der Lage zwischen den bereits bekannten Vorkommen in Karstadt und Lohr am Main rückte auch Gemünden in den Fokus. Mögliche Lebensräume für Mauereidechsen wären am Streckenbereich beim Bahnhof und im angrenzende Gewerbegebiet an der Keßlerstraße.

Zwischen dem Parkplatz Mainufer bis hin zum Gewerbegebiet wurde auf beiden Seiten der Eisenbahnstrecke nach Mauereidechsen gesucht. Jedoch konnte die Art trotz vieler geeigneter Habitate nicht nachgewiesen werden. Auch blieb eine gezielte Nachsuche im Gewerbegebiet Anfang Oktober 2024 ohne Erfolg. Aufgrund eines Hinweises aus dem KI-Chat von Microsoft auf ein Vorkommen an der Ruine Scherenburg wurde auch dieser Bereich überprüft. Da der KI-Chat bereits einen Treffer am Alten Hafen in Würzburg lieferte, war nicht auszuschließen, dass hier Mauereidechsen zu finden sind. Auf alle Fälle würden die südlich exponierten Legesteinmauern bei der Burg hervorragende Lebensräume dafür bieten. Aber auch hier musste die Suche ergebnislos beendet werden.

Obwohl es den Anschein hat, dass es in Gemünden keine Mauereidechsen gibt, kann dies nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Dafür gibt es zu viele mögliche Standorte, die nicht überprüft werden konnten, und so bleibt ein großes ?



Abb. 206: Möglicher Lebensraum für Mauereidechsen in der Nähe vom Bahnhof Gemünden am 27.8.2024.



Abb. 207: Möglicher Lebensraum für Mauereidechsen in der Nähe der Keßlerstraße am 2.9.2024.



Abb. 205: Möglicher Lebensraum für Mauereidechsen an der Ruine Scherenburg am 9.3.2025.

Lohr am Main:

Im Jahr 2019 wurde in der Lindingsiedlung in Lohr am Main die erste eingeschleppte Mauereidechse entdeckt. In der MAIN-POST-Ausgabe vom 25.03.2020 berichtet der Naturschützer TORSTEN RUF über diesen Fund. Nach Kontaktaufnahme mit Herrn RUF wurden weitere Informationen zur aktuellen Verbreitung der Mauereidechsen an diesem Ort bekannt. Demnach haben sich die Tiere, vermutlich ausgehend von der Bahnlinie, bis weit in die Lindingsiedlung ausgebreitet und sind auch mit etlichen Exemplaren in seinem Garten vertreten. Herr RUF hatte auch am westlichen Ende der Siedlung, an der Kreuzung Hirschweg/Beilsteinweg, noch Mauereidechsen sighten können.

In den Jahren 2024 und 2025 konnten bei zwei Begehungen die Angaben von Herrn RUF zur Ausbreitung bestätigt werden. An der Kreuzung Hirschweg/Beilsteinweg wurde bei der Suche am 28.08.2024 jedoch nur eine Mauereidechse gefunden (Abb. 218). Vermutlich stellt dieser Bereich die westliche Verbreitungsgrenze der Lohrer Mauereidechsen zu diesem Zeitpunkt dar. Bei den nahegelegenen Gleisen sowie auf dem Bahnhofsgelände konnten keine Mauereidechsen nachgewiesen werden.



Abb. 209: *Podarcis-muralis*-Weibchen im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung am 28.8.2024.



Abb. 208: Lebensraum von *Podarcis muralis* im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung in der Diebsbrunnenstraße am 28.8.2024



Abb. 210: *Podarcis-muralis*-Männchen im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung am 28.8.2024.



Abb. 211: *Podarcis-muralis*-Männchen im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung am 28.8.2024.



Abb. 213: *Podarcis-muralis*-Männchen im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung am 28.8.2024.



Abb. 212: *Podarcis-muralis*-Jungtier im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung am 28.8.2024.



Abb. 214: *Podarcis-muralis*-Jungtier im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung am 28.8.2024.



Abb. 215: *Podarcis-muralis*-Weibchen im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung am 28.8.2024.



Abb. 216: *Podarcis-muralis*-Weibchen im unteren Ortsteil der Lindingsiedlung am 28.8.2024.



Abb. 218: *Podarcis-muralis*-Männchen in der Lindingsiedlung an der Kreuzung Hirschweg/Beilsteinweg am 28.8.2024.



Abb. 217: Lebensraum von *Podarcis muralis* in der Lindingsiedlung an der Kreuzung Hirschweg/Beilsteinweg am 28.8.2024

Ein Hinweis in Form eines Fotos vom Juli 2022, das der damals knapp vierjährige FINNLAY KUNKEL mit dem Handy seiner Mutter aufgenommen hatte und eine Mauereidechse zeigt, führte die Autoren am 20. Juli 2025 zu einem bis dato unbekannten Vorkommen ins Zentrum von Lohr am Main. Sehr hilfreich waren Informationen der Mutter zur genauen Lage der Fundstelle gegenüber der Valentinus Apotheke.

Die Suche nach diesen Mauereidechsen erfolgte ausgehend vom nahegelegenen Bahnübergang in der Ignatius-Taschner-Straße aus entlang des Stadtbachs in westlicher Richtung bis zum Durchlass unter der B 26. Schon kurz nach der Ankunft war klar: Dieser Hinweis war ein Volltreffer. Dieses Gebiet ist so stark von Mauereidechsen besiedelt, dass in kurzer Zeit eine große Zahl von Tieren beider Geschlechter und in unterschiedlichen Altersstufen fotografiert werden

konnte. Ebenso ausgehend vom Bahnübergang wurde auch der Bereich der Gleise in nordwestlicher Richtung bis hin zur Brücke der B 26 abgesucht. Auch hier konnten Mauereidechsen nachgewiesen werden.

Eine zwei Tage später erfolgte Suche entlang der Gleise in südöstlicher Richtung blieb ergebnislos. Dagegen konnten an der Auferstehungskirche am Valentinusberg noch Mauereidechsen gefunden werden. Auffällig war die hohe Zahl an frisch geschlüpften Jungtieren. Leider musste eine dieser kleinen Eidechsen seine Unerfahrenheit mit dem Leben bezahlen. Als sich der Schlüpfing direkt neben einem adulten Weibchen niederließ, wurde er von diesem blitzschnell ergriffen und anschließend verzehrt. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich dabei um die eigene Mutter gehandelt hat. Ein Foto (Abb. 222) und ein kurzer Videoclip dokumentieren diese Tragödie.



Abb. 219: *Podarcis-muralis*-Weibchen gegenüber der Valentinus Apotheke im Zentrum von Lohr am 20.7.2025.



Abb. 221: *Podarcis-muralis*-Männchen gegenüber der Valentinus Apotheke im Zentrum von Lohr am 20.7.2025.



Abb. 220: Lebensraum von *Podarcis muralis* gegenüber der Valentinus Apotheke im Zentrum von Lohr am 20.7.2025.



Abb. 222: Kannibalismus eines *Podarcis-muralis*-Weibchens an einem Jungtier am 22.7.2025.



Abb. 223: Lebensraum von *Podarcis muralis* am Stadtbach nahe dem Bahnübergang in der Ignatius-Taschner-Straße am 20.7.2025.



Abb. 225: *Podarcis muralis*-Männchen gegenüber der Valentinus Apotheke im Zentrum von Lohr am 20.7.2025.



Abb. 227: *Podarcis muralis*-Weibchen am Stadtbach nahe dem Bahnübergang in der Ignatius-Taschner-Straße am 20.7.2025.



Abb. 226: *Podarcis muralis*-Weibchen am Stadtbach nahe dem Bahnübergang in der Ignatius-Taschner-Straße am 20.7.2025.



Abb. 228: *Podarcis muralis*-Männchen am Stadtbach nahe dem Bahnübergang in der Ignatius-Taschner-Straße am 20.7.2025.



Abb. 229: *Podarcis-muralis*-Männchen am Gebäude in der Ignatius-Taschner-Straße 8 am 22.7.2025.



Abb. 230: *Podarcis-muralis*-Männchen gegenüber der Valentinus Apotheke im Zentrum von Lohr am 20.7.2025.



Abb. 231: *Podarcis-muralis*-Weibchen am Gebäude in der Ignatius-Taschner-Straße 8 am 22.7.2025.



Abb. 232: *Podarcis-muralis*-Schlüpfling am Stadtbach nahe dem Bahnübergang in der Ignatius-Taschner-Straße am 20.7.2025.

Nach Durchsicht aller Bilder entstand der Eindruck, dass die Mauereidechsen im Lohrer Zentrum variabler in Erscheinung treten als jene in der Lindingsiedlung. So gab es Tiere mit hell beigefarbener, gelber oder orangefarbener Kehle. Auch die Körperzeichnung variierte stark und adulte Männchen hatten einen kräftigeren Körperbau. Laut GUNTRAM DEICH-

SEL (pers. Mitt.) handelt es sich sehr wahrscheinlich um Hybriden. Phänotypisch dominiert *P. m. maculiventris*-West (Südalpenlinie). Ein Indiz hierfür sind die farbigen Kehlen. Bei *P. m. maculiventris*-Ost (Venetien-Linie) wären die Kehlen hingegen schwarz-weiß oder weiß. *P. m. brongniardii* hat zwar ebenfalls farbige Kehlen, ist aber zierlicher.



Abb. 233: *Podarcis-muralis*-Männchen an den Mauern der Auferstehungskirche am Valentinusberg am 22.7.2025.



Abb. 234: *Podarcis-muralis*-Weibchen an den Mauern der Auferstehungskirche am Valentinusberg am 22.7.2025.



Abb. 236: *Podarcis-muralis*-Männchen an den Mauern der Auferstehungskirche am Valentinusberg am 22.7.2025.



Abb. 235: Lebensraum von *Podarcis muralis* an den Mauern der Auferstehungskirche am Valentinusberg am 22.7.2025.

Fazit:

Die rasche Ausbreitung der Mauereidechse zwischen Würzburg und Lohr am Main ist sicherlich auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Zum einen ist es die Bahnlinie als Ausbreitungskorridor, wobei der Randbereich der Gleise oft selbst als Lebensraum dient und zum anderen der darüber stattfindende Güterverkehr als potentielle „Mitfahrgelegenheit“. So ist es kein Zufall, dass alle bisher bekannten Vorkommen auf der rechten Mainseite liegen wo auch die Bahnstrecke verläuft. Hinzu kommen der Güterverkehr auf der Straße und der Einfluss des Weinbaus, der die gesamte Region prägt und geeignete Strukturen wie z. B. sonnenexponierte Legesteinmauern geschaffen hat. Auch Verdriftungen, insbesondere bei Hochwasser, wären möglich (PROKOPH 2003).

Noch vor einigen Jahren war es üblich, bei Bau- und Sanierungsarbeiten neben den Zauneidechsen auch die eingeschleppten Mauereidechsen umzusiedeln. Ob dies auch in diesem Streckenabschnitt der Fall war, ist nicht bekannt.

Ein weiterer ganz wesentlicher Faktor ist der Main selbst, der das ohnehin günstigere Talklima in seiner Umgebung mildernd beeinflusst und in Trockenperioden durch Kondensation für Feuchtigkeit sorgt.

Bezüglich der Unterarten stellt es sich aktuell so dar, dass das Gebiet vom Würzburger Hauptbahnhof bis zum Alten Hafen von Hybriden mit Beteiligung von zwei bis drei Unterarten (*nigriventris*, *maculiventris* und evtl. *brongniardii*) besiedelt ist.

Die Funde am OBI-Baumarkt bis hin zum Eisenbahnmuseum im Würzburger Stadtteil Dürnbachau und ebenso auch die in Veitshöchheim lassen einen Zusammenhang mit der von KREUTZ & DEICHSEL (2012) beschriebenen und als *Podarcis muralis brongniardii* (Ostfranzösische Linie) verifizierten Population vermuten. Aber auch hier besteht die Möglichkeit, dass bereits genetische Infiltrationen stattgefunden haben.

Die Mauereidechsen in Karlstadt werfen einige Fragen auf. Auf der Tagung der DGHT-AG Lacertiden im März 2025 wurde nach einem Vortrag von THOMAS WINTER über eine mutmaßliche Hybridisierung der Karlstädter Mauereidechsen diskutiert. Möglich wären demnach die Ostfranzösische- mit der Westfranzösischen Linie von *P. m. brongniardii* oder die Ostfranzösische Linie von *P. m. brongniardii* mit der Südalpenlinie von *P. m. maculiventris*. Ob eine der beiden Hypothesen tatsächlich zutrifft oder ob es noch

andere Einflüsse gibt, könnte nur durch eine genetische Untersuchung geklärt werden.

Bei den Mauereidechsen im Zentrum von Lohr am Main handelt es sich sehr wahrscheinlich um Hybriden mit phänotypischer Dominanz von *P. m. maculiventris*-West (Südalpenlinie).

Die Vorkommen am Würzburger Stein, in Retzbach, Himmelstadt, Thüngen, am terroir f in Karlstadt bzw. am Stettener Stein sowie das Vorkommen in der Lindingsiedlung in Lohr a. M. weisen phänotypisch auf die Unterart *P. m. brongniardii* hin. Wobei die Vorkommen in Thüngen sowie am Stettener Stein und am Würzburger Stein vermutlich eine andere Verbreitungshistorie haben als jene entlang der Bahnstrecke. Doch letztlich könnte auch hier nur eine genetische Untersuchung Gewissheit bringen.

Aufgrund der hohen Populations- und Ausbreitungsdynamik entlang von Bahntrassen in Verbindung mit möglichen Neueinschleppungen ist in diesen Bereichen auch weiterhin mit Hybridisierungen, wie am Würzburger Hauptbahnhof und mutmaßlich auch in Karlstadt sowie im Zentrum von Lohr am Main, zu rechnen. Insofern wäre selbst ein aktueller genetisch gesicherter Status nur eine Momentaufnahme.

Leider war es uns nicht möglich, die gesamte Strecke zwischen Würzburg und Lohr abzusuchen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass sich noch an weiteren Stellen Mauereidechsen angesiedelt haben. Sehr gerne können diesbezügliche Beobachtungen, am besten mit Fotos, an webmaster@lacerta.de gesendet werden.

Dank:

Wir danken Frau GUDRUN MÜLLER, Herrn DIETER KREUTZ, Herrn TORSTEN RUF und Herrn LOUIS PUILLE für die Fundortinformationen sowie Herrn GUNTRAM DEICHSEL und Herrn MARIO SCHWEIGER (†) für die fachliche Begutachtung des Hybridvorkommens hinter dem Würzburger Hauptbahnhof. Weiterhin danken wir Herrn GUNTRAM DEICHSEL für die phänotypische Einschätzung des Vorkommens im Zentrum von Lohr am Main. Ebenso danken wir FINNLAY KUNKEL. Der damals knapp Vierjährige lieferte mit einem Foto den ersten Hinweis auf das Vorkommen von Mauereidechsen im Zentrum von Lohr a. M. Besonderer Dank gilt Herrn MIKE ZAWADZKI für die redaktionelle Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- BLANKE, I. & U. SCHULTE (2022): [Gebietsfremde Mauereidechsen in Deutschland](#). – Naturschutz und Landschaftsplanung, **54**(01): 14–21.
- KREUTZ, D. & G. DEICHSEL (2012): [Allochthone Mauereidechsen in Würzburg](#). – Lacerta.de.
- MALKMUS, R. (2004): [Die Amphibien und Reptilien des Landkreises Main-Spessart](#). – Nachr. naturwiss. Mus. Aschaffenburg, 107: 1–58.
- PROKOPH, U. (2003): [Feldherpetologische Beobachtungen am Rande der Flutkatastrophe an der Elbe bei Meißen im August 2002](#). – DIE EIDECHSE, Bonn, **14**(2): 61–63.
- RUE, T. (2020): [Lohrs erste offizielle Mauereidechse](#). – MAIN POST, Ausg. vom 25.03.2020.
- SCHULTE, U., K. BIDINGER, G. DEICHSEL, A. HOCHKIRCH, B. THIESMEIER & M. VEITH (2011): [Verbreitung, geografische Herkunft und naturschutzrechtliche Aspekte allochthoner Vorkommen der Mauereidechse \(*Podarcis muralis*\) in Deutschland](#). – Zeitschrift für Feldherpetologie, **18**: 161–180.
- SCHULTE, U. & G. DEICHSEL (2015): Eingeschleppte Mauereidechsen in Deutschland – ein Überblick mit Empfehlungen zum naturschutzfachlichen Umgang. – Mertensiella, **22**: 74–85.
- SCHULTE, U., B. THIESMEIER, W. MAYER & S. SCHWEIGER (2008): [Allochthone Vorkommen der Mauereidechse \(*Podarcis muralis*\) in Deutschland](#). – Zeitschrift für Feldherpetologie **15**: 139–156.
- SCHULTE, U., A. HOCHKIRCH & M. VEITH (2015): Intraspezifische Hybridisierungen zwischen eingeschleppten und heimischen Mauereidechsen als Gefahr für autochthone Bestände in Südwest-Deutschland. – Mertensiella, **22**: 101–113.
- SCHULTE, U., G.A. DEICHSEL & HEYM (2015): Auswirkungen eingeschleppter Mauereidechsen auf heimische Zauneidechsen in Nürtingen, Baden-Württemberg. – Mertensiella, **22**: 114–121.



Abb. 237: Männlicher Unterarthyride aus dem Gebiet hinter dem Würzburger Hbf. am 9.9.2024.